





Die Firma Springer u. Müller, Farbenfabriken in Leuzsch bei Leipzig...

Aushilfsarbeiter und die Verordnung vom 12. Februar 1920.

Die Firma Springer u. Müller, Farbenfabriken in Leuzsch bei Leipzig...

Die weitere Einwendung der Beklagten, daß der Schlichtungsausschuß...

Was endlich den angeführten Vorwurf gegen die Richtlinien für das...

Der Grund der Widerklage weicht die Beklagte voraussetzungslos...

Verschiedene Industrien

Wo bleibt der gesetzliche Schutz der Heimarbeiter?

Die Sonneberger Spielwarenindustrie, in technischer Hinsicht...

So haben für Laufe des Quartals 40 Verhandlungen, 11 Kon-

Darauf verließen die Kollegen Zwachmann und Kästner über den...

Kollege Kästner berichtete über die Vortommnisse in den einzelnen...

Kollege Götz ging auf die finanziellen Verhältnisse ein. Aus der...

Die Debatte über den Gehalts- und Löhnerbericht ergab volle Zu-

Des weiteren machte Kollege Götz bekannt, daß die für unsere Jah-

Die Berichte über den 2. Punkt werden von den Kollegen Kästner...

Eine diesbezügliche Konferenz für den Gau 12 hat nun be-

Der Kartellbericht hatte zur Folge, daß man sich mit den in Ludwig-

Paris. Am 8. Mai fand eine Mitgliederversammlung mit folgender...

Köpenhagen. Der Artikel im „Proletarier“ Nr. 13 vom 30. April...

Streitfragen über die Verbindlichkeitsklärung von Schlichtungsbeschlüssen.

In letzter Zeit wird in der Presse über das Recht der Demobil-

Da diese Frage für die Arbeiterklasse sehr wichtig ist, dürfte ein dies-

Es handelt sich um eine Klage der Wählervereinsleiterinnen und -arbeiter...

Die Firmen wurden von dem Gewerbeamt zu Resten zur Auf-

Die Entscheidung des Rechtsrates hängt von der viel diskutierten...

Berichte aus den Zahlstellen.

Leipzig. Die Zahlstelle hielt am 8. Mai ihre e-bendliche...

Streitfragen über die Verbindlichkeitsklärung von Schlichtungsbeschlüssen.

In letzter Zeit wird in der Presse über das Recht der Demobil-

Da diese Frage für die Arbeiterklasse sehr wichtig ist, dürfte ein dies-

Es handelt sich um eine Klage der Wählervereinsleiterinnen und -arbeiter...

Die Firmen wurden von dem Gewerbeamt zu Resten zur Auf-

Die Entscheidung des Rechtsrates hängt von der viel diskutierten...

wurde Herr Wettersmann und Herr ...
Wettersmann in seiner Weise widerlegt, sondern einfach abgelehnt.

Stuttgart. Am 24. April fand die Quartalsversammlung der ...
Stuttgarter Arbeitervereine im Hotel 'Zum Hirschen'.

Auf Antrag Götz wird der Punkt 3 der Tagesordnung als ...
Punkt behandelt. Anträge waren folgende eingelaufen:

Der Antrag, die Krisenverwaltung der ...
Krisenverwaltung der Arbeitervereine zu beauftragen.

Ein weiterer Antrag, der ...
Erweiterung der Krisenverwaltung zu beauftragen.

Die am 8. Mai, demnach 9 Uhr, im ...
gleichen Lokal abgehaltene Fortsetzung ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Der Punkt 3 der Tagesordnung: ...
Tätigkeitsbericht, bepricht Kollege ...

Wettersmann, besonders seine ...
Broschüre von immer noch ...

Kollege Dietrich erhebt im ...
Schloß Tins. In Anbetracht der ...

Frauenfragen.

Der zweite Frauenturnus der ...
Heimvolkshochschule in Schloß Tins.

Der zweite Kursus für ...
Mädchen und Frauen beginnt am 15. August ...

Die Teilnehmer erhalten in ...
Vollständigen Kost und Wohnung.

Die Teilnehmer erhalten in ...
Vollständigen Kost und Wohnung.

Frauen, die spurlos verschwunden.

Nach einer Mitteilung der ...
Krisenverwaltung für Auswanderer ...

Rundscha.

Einfach schauig.

Sich mit einem ehrlichen ...
Gegner herumzuschlagen, ist unter ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

„Der Proletarier“ Nr. 21 brachte ...
den in der „Roten Fahne“ ...

Ein Lebensbild ...
Ferdinand Lassalle. Der Jugend erzählt ...

Ein Lebensbild ...
Ferdinand Lassalle. Der Jugend erzählt ...

Verbandsnachrichten.

Vom 20. Mai an gingen bei der ...
Hauptkasse folgende Beiträge ein:

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists contributions from various regions like Kassel, Leipzig, etc.

Schlus: Donnerstag, den 26. Mai, ...
mittags 12 Uhr.

Zur Beachtung. In der Nr. 20 ...
des „Proletariats“ ...

Zustimmung zur Erhebung von ...
Lokalbeiträgen

Table with 5 columns: Name, Gau, pro Woche für die, Die Erhebung tritt in Kraft am. Lists local contributions.

Neue Adressen und Adressenänderungen.

- List of addresses and changes for various groups like Gaudersheim, Düben, Friedeberg, etc.

Die Zahlstelle Köslin und Umgegend

sucht zum baldigen Eintritt einen ...
selbstgewandten

Hilfsarbeiter

für Bureauarbeiten. Bewerber ...
müssen mindestens drei Jahre ...

Zahlstelle Alfeld.

Samstag, den 19. Juni d. J., ...
nachmittags 2 Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung: Wahl des ...
Geschäftsführers.

Chemische Industrie

Gesundheitsgefahren in der Rüstungsfabrikation

In der Erzeugung von Rüststoffen können Schädigungen der Gesundheit der Arbeiter durch verschiedene als Material verwendete Stoffe vor... (Chemische Industrie)

Die Rohmaterialien des Superphosphats sind narkotische Phosphate, die hauptsächlich aus Nordamerika, Mexiko und Belgien eingeführt werden. Da ihr Hauptbestandteil unlöslich ist, so muß die Löslichkeit durch Zusatz von Schwefelsäure herbeigeführt werden.

Die Gefährdung der Arbeiter beim Austräumen der Aufschlämmern ist nur dann ganz zu beseitigen, wenn die Arbeiter die Klammern überhaupt nicht mehr betreten müssen, was durch Einführung ortsfest montierter Einrichtungen zu erreichen ist.

Das Thomasmehl wird aus der an Kalziumphosphat reichen Thomasschlacke gewonnen, die beim Bearbeiten phosphorhaltiger Eisenerze entsteht. Um diese Schlacke zur Düngung verwendbar zu machen, braucht sie nur gemälert und vermahlen zu werden.

Die Staubentwicklung fast ganz zu vermeiden, scheint das Verfahren von Klafesius. Nach ihm wird die Thomasschlacke in einem verschlossenen Gefäße 2 bis 3 Stunden einem Dampfdruck von 10 bis 12 Atmosphären ausgesetzt, wobei kein Staub ansteigt.

Außer an den Mühlen ist die Staubgefahr beim Transport und Abfaden des Mehles zu befürchten. Der Transport von den ersten nach den Abfächern oder den Silos geschieht daher am besten mechanisch durch Schreden in geschlossenen Leitungen.

Als Ausgangsmaterial des Kalkstoffs dient das Kalziumkarbid, an das Wasserstoff angelagert wird. Ein Gemenge von beträchtlichem Kalzium und Kohle wird bei Temperaturen von etwa 3000 bis 3500 Grad Celsius zusammengehörig.

In der Erzeugung von Kalkstoffs können verschiedene mehr oder minder eigenartige teilweise hochschwermetallige Gesundheitsstörungen beobachtet werden. Die Arbeiter leiden u. a. unter Blinderkrankung und Gichtkrankheiten, die sich in Muskelschwäche (Myomen) und Nervenkrankheiten äußern.

Während des Karbid-Laufes ist in Vergiftungen, namentlich Phosphorwassertoff, bereits häufig enthalten zu sein. Durch die hohen Temperaturen bei der Karbidhydratation werden die Arbeiter außerordentlich gesundheitgefährdet ausgesetzt. Dies bedingt heißt es in dem Handbuch: Das Bescheiden der elektrischen Oefen erfolgt ebenfalls von Hand mit Schaufeln; die Arbeiter sind demnach im höchsten Maße der strahlenden Wärme ausgesetzt.

Die Unfallgefahren sind ebenfalls groß. Vor allem ist die Gefährdung durch Explosionen zu nennen, sodann kommen Verätzungen infolge Einwirkung der heißen Luft bei der Sauerstoffgewinnung und Veratmung der oxydationfähigen Kohlenstoffe vor; letztere sind besonders häufig.

Bischofs Maßnahmen zur Beseitigung des Karbids oder Kalkstoffs sind nur durch eine leistungsfähige Entlaubungsanlage zu treffen, an die alle Staubquellen angeschlossen sind. Eine derartige Anlage wurde z. B. in einer holländischen Karbidfabrik geschaffen.

Schwer ist der Hitze zu begegnen. Teilweise ist sie durch große Eurythmie abzuhalten. Selbstverständlich ist für genügende natürliche und künstliche Ventilation der Betriebsräume, besonders des Maschinenraumes zu sorgen; jedoch muß hierbei Rücksicht auf den Schmelzofen genommen werden.

Ein deutscher Arbeiterverband unter französischer Produktion

Bei Reims befindet sich eine Munitions- und Materialverwertung G. m. b. H., betrieben von der Vereinigten Firmenwerk M. G. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Munition aus dem Krieg zu verwerten. Es steht unter der Leitung eines deutschen Meisters und einem sich einer besonders hohen Produktion fähigen französischen Arbeiterverbandes.

Die häufigen Unglücksfälle und Explosionen hatten die Arbeiterschaft in der Verwertung von Pulverbatterien und der näheren Umgebung in höchster Verärgerung und die jüngsten Verhältnisse in diesem benachteiligten Betriebe sind deshalb umso mehr, als die breite Lohnerschaft daraus hervorgeht.

Ein Vertreter jenerer Arbeiterverbandes, dem, als er diesem Arbeiterbetriebe einen Besuch abstatten wollte, der Hotel verweigert wurde, schreibt: Der Betrieb liegt etwa 3 bis 4 Kilometer außerhalb von Reims und besteht aus einem mit einem der Herren Meistern zusammengekauften Fabrikgebäude, dessen ein einziger Arbeiter französisch spricht.

Neuerdings kommene Beschäftigten der Arbeiter betragen: Wir würden hier nicht arbeiten, wenn wir die Arbeit nicht dazu zwingen würde. Die Mängel der Arbeiterschaft wollte die Arbeiter zu dieser gefährlichen Beschäftigung, wollen sie sich um ihre Familien vor dem Hunger retten lassen.

Die Verhältnisse im Betrieb sind sehr schlecht. Die Arbeiter sind in 5 oder 6 Stunden gezwungen, 500 bis 600 Kilo pro Stunde für eine halbe Stunde zu arbeiten. Jeder einzelne hat eine bestimmte Menge zu verarbeiten, die er nicht leisten kann, wenn er nicht über Nacht arbeiten will.

Bei der Einstellung ist ein ärztliches Zeugnis notwendig. In die Fabrik dürfen nur gesunde Arbeiter kommen, wird nicht eingelassen. In der Fabrik sind die Arbeiter nicht nur den Gefahren ausgesetzt, sondern auch die der Hitze. Die Arbeiter sind im Sommer und im Winter nicht anders als im Sommer. Die Arbeiter sind im Sommer und im Winter nicht anders als im Sommer.

Vom Schlachtfeld der Arbeit

Am Freitag, dem 20. Mai, entstand gegen 4 1/2 Uhr nachmittags in der Deutschen Sprengstoff-Fabrik, Gerbweg, Hildesheim, bei einem Aufbruch zum Umformen eines Bomben, welcher mehrere Explosionen zur Folge hatte. Als sich die ersten Explosionswellen bemerkbar machten, riefen sich die dort beschäftigten Arbeiter (insgesamt 600) auf, sich schnellstens zu retten.

Durch Sprenghölzer ist ein Arbeiter getötet, 15 wurden zum Teil schwer, teils leicht verletzt. Vier davon sind bereits ihren Verletzungen erlegen. Inwieweit bei so derartigem neuen Unfall geformt.

Im Interesse der Arbeiter fordern wir strengste Untersuchung der Unfallursache; dies um so mehr, als sich die Unfälle und Explosionen in den Munitionsbetrieben immer mehr häufen.

Diepeier vorarbeitende Industrie

Ein Capemfabrikant als Pazifist

Der Vorfall des neuen Reichsgesetzes für die Capemindustrie hat bei dem Inhaber der Firma J. G. Schuler, Lamsbühl in Würzburg, großen Aufbruch erzeugt, der dadurch zu dem Ausdruck kam, daß er seine Arbeiter vor dem Einsatz gegen den Weltkrieg erbot, weil er glaubt, dieser Krieg sei zu Unrecht erfolgt.

Die Firma Schuler hält sich weder für berechtigt, die im Kriegsgesetz vom 6. Mai niedergelegten Bestimmungen nicht zu erfüllen, noch die von parlamentarischen Gegnern und einigen berufenen Kriegsbeobachtern schon die verurteilten Jünglinge zu wählen, während die Arbeiter bis 17 Tage und ähnliche Arbeitszeiten leer ausgingen sollten.

Ein deutscher Arbeiterverband unter französischer Produktion. Bei Reims befindet sich eine Munitions- und Materialverwertung G. m. b. H., betrieben von der Vereinigten Firmenwerk M. G. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Munition aus dem Krieg zu verwerten.

Die Arbeiter sind im Sommer und im Winter nicht anders als im Sommer. Die Arbeiter sind im Sommer und im Winter nicht anders als im Sommer. Die Arbeiter sind im Sommer und im Winter nicht anders als im Sommer.

Industrie der Färberei und Gerberei

Der neue Reichsarbeitsvertrag Straie und Eisen

In der Sitzung der Reichsarbeitsgemeinschaft Straie und Eisen vom 12. Mai d. J. wurde der neu vereinbarte Reichsarbeitsvertrag abgeschlossen. Hieran wurde er von der Reichsindustrie in Deutschland. Für die Industrie der Eisen- und Stahlwerke wurde er anerkannt von deren Unternehmensverbänden in Schlesien, Thüringen, Sachsen, Württemberg, Braunschweig, Anhalt, Ostpreußen, Niederschlesien, Köln und Umgebung, Ostpreußen u. d. Dder, in Steiermark und Kärnten. Für die Eisen- und Stahlwerke wurde er anerkannt von deren Unternehmensverbänden in Schlesien, Thüringen, Sachsen, Württemberg, Braunschweig, Anhalt, Ostpreußen, Niederschlesien, Köln und Umgebung, Ostpreußen u. d. Dder, in Steiermark und Kärnten.

Hinweis: Der deutsche Großindustriell, ansergesehene Betriebe, 2 Teil: Heft 5, Handbuch der Hygiene, Lieferung 35. Leipzig 1921, Seite 25 Nr. 1

